



---

# Pfarrblatt

---

zum  
Goldenen Priesterjubiläum  
P. Theobald Grüner

Nr. 190-2019-2



## Kontakt

### P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 09:00 - 11:00 Uhr

### PAss. Winfried Kappl:

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Mi 16:30 - 18:30 Uhr

### Sekr. Sonja Schnedt:

Mo 08:00 - 11:00 Uhr

Di - Do 08:00 - 12:00 Uhr

Tel.: 07234 8 41 65

Mail: [pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at)

Web: [www.dioezese-linz.at/ottensheim](http://www.dioezese-linz.at/ottensheim)

## Sonntags-Gottesdienste

8:00 und 9:30 Uhr

An allen Sonn- und Feiertagen im Juli und August wird der Pfarrgottesdienst nur um 9:30 Uhr gefeiert.

## Spende für Pfarrblatt

Mittels beiliegendem Zahlschein bitten wir Sie wieder um Ihren Beitrag für das Pfarrblatt.

Herzlichen Dank für jede materielle und ideelle Unterstützung!

## Impressum

Medieninhaber, Herausgeber:

Pfarre Ottensheim,

4100 Ottensheim; Bahnhofstr. 2.

[pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at)

Konzept:

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Layout: Johannes Gierlinger und

Bernhard Nopp

Druck: X-FILES, Neulichtenberg

Verlags- und Herstellungsort:

4100 Ottensheim

Titelbild: Matthias Gschaider

## Aus der Redaktion

In der Diözese Linz ist momentan ein intensiver Diskussionsprozess über eine tiefgreifende Umstrukturierung im Gange. In Zukunft soll es nur mehr an die 40 Pfarren geben. Auslöser dafür ist die sinkende Zahl an Priestern, die in der Pfarrseelsorge tätig sind. Wir in Ottensheim sind noch in der glücklichen Lage, einen Priester am Ort zu haben. Aber die Zahlen 75/50/30 sprechen eine deutliche Sprache. Man kann nicht damit rechnen, dass künftig jeden Sonntag ein Priester eine Eucharistiefeier leiten wird, wenn sich die Zulassungsbedingungen zum Weiheamt nicht ändern.

Nichtsdestotrotz freuen wir uns mit P. Theobald, sein 50-jähriges Priesterjubiläum feiern zu dürfen. Vielfältig sind die Herausforderungen an einen Priester. Von der Taufe bis zum Begräbnis begleitet er uns auf dem Lebensweg, von Bauherrenaufgaben bis zum Achten auf Ordnung in Kirche, Pfarrheim, Pfarrhof und dem Umfeld reicht der Tätigkeitsbereich. Eine der schwierigsten Aufgaben eines Priester ist es, die Menschen ins Boot zu holen, sie nicht nur als Passagiere ein Stück des Weges mitzunehmen, sondern sie zu einem Teil einer Mannschaft zu machen.

Die See kann rau sein, die Fahrt ist nicht immer eine reine Vergnügungs- oder Ausflugsfahrt, wenn ein bestimmtes Ziel dabei verfolgt wird. Dabei braucht es einen, der einigermaßen über die Richtung Bescheid weiß. Das von den Erstkommunion-Kindern gewählte Symbol des Schiffes soll das verdeutlichen (siehe Titelbild).

P. Theobald hat in den letzten Jahren immer wieder darauf geschaut, dass die Richtung stimmt. Ihm ist ein Großteil dieser Ausgabe gewidmet, in der er auf Fragen aus der Pfarrbevölkerung Antwort gibt.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine erholsame Sommerzeit!

## Angebot des AK Kinderliturgie im Ferienprogramm am 25./26. Juli

... wieder mit Übernachtung im Pfarrheim.

Näheres im Programmheft der Gemeinde Ottensheim.



Foto: Christian Grad (2018)

## 75 / 50 / 30

Lebensjahre / Priesterjahre / Jahre in Ottensheim

Da Theobald gerne in Bewegung ist, wähle ich für einen kurzen Rückblick die Metapher einer Wanderung.

Da gehst du bergauf und bergab. Es gibt Momente und Zeiten, da stehst du am Gipfel und hast den Weitblick, und dann bist du unten im Tal und spürst eine Enge. Es ist anstrengend und treibt dir den Schweiß ins Gesicht. Du stolperst, rutschst aus. Und dann gehst du deinen Weg wieder ganz selbstverständlich und sicher. Den Zeiten der Anstrengung folgen auch Zeiten der Muße. Immer wieder begegnest du unterschiedlichen Menschen. Manche bewegen sich in deinem Tempo, andere rasen an dir vorbei. Diese Begegnungen stärken dich auf deinem Weg. Sie sind das Brot, das dich sättigt.

Seit 30 Jahren darf ich ein Stück deines Weges als Religionslehrer und PGR-Mitarbeiter und seit beinahe 18 Jahren als Pastoralassistent mit dir gehen.

Du hast mich immer wieder eine große Offenheit in meinem Tun erleben lassen und mir - trotz manch einengender kirchlicher Rahmenbedingungen - zum Beispiel die Taufbegleitung ermöglicht.

Deine Art, Selbstverantwortung zuzutrauen, ist für mich etwas Positives. Und sie hat mich manchmal auch an Grenzen gebracht und, wie ich denke, auch andere pfarrliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deine Art uns



Foto von der Reise nach Israel und Jordanien (1999)

## Wort des Pastoralassistenten



Foto: Rudolf Hagenauer (2017, Fronleichnam)

zu sagen, dass wir selbstverantwortlich handeln sollen, wird in der Pfarrgemeinde unterschiedlich aufgenommen. Nicht jedem ist damit Recht getan. (Eine Kunst, die niemand kann!)

Bequemer wäre es manchmal natürlich gewesen, du hättest klar gesagt, was du willst. Dies ist aber oft nicht deine Art und führt auch zu Verwirrungen. Ich persönlich finde es ist wichtig, den Mitmenschen etwas zuzutrauen, und das ist im Sinne einer Nachfolge Jesu wichtig.

Mit dir unterwegs zu sein, um bei der Metapher des Wanderns zu bleiben, ist für mich etwas Besonderes und die Begegnung mit dir nichts Alltäglichen.

Lieber Theobald, wer dich kennt, weiß, dass du dem Trubel um diese 75-50-30-Feier gerne ausweichst, daher haben wir auch ganz bewusst auf große Feierlichkeiten verzichtet.

Ich darf dir mit meinen Worten, stellvertretend für viele in Ottensheim, ein deutliches und herzliches „DANKE THEO“ sagen.

Wenn es deine Gesundheit erlaubt, freuen wir uns noch weiter gemeinsam mit dir unterwegs zu sein.

PAss. Winfried Kappl

# 50 Jahre Priester – Pater Theobald Grüner

## Priester werden – eine Lebensentscheidung

### **Georg, 58 J.:**

*Was waren die Beweggründe für dich, dass du dich entschieden hast, Priester zu werden?*

Soweit ich mich nebulos daran erinnern kann, was mich einmal bewegte, kann ich sagen: Was ich an anderen Priestern gesehen habe, hat mir zugesagt, am wenigsten das Predigen, am meisten der lebendige Umgang mit Menschen, vor allem das Zuhören.

*Würdest du, wenn du jung wärst, die gleiche Entscheidung treffen?*

Diese Frage lässt sich nicht beantworten.

### **Verena, 11 J.:**

*Wolltest du als Kind auch schon Priester werden?*

Meine Mutter hat mir oft erzählt, dass ich im Alter von vier Jahren diesen Wunsch bzw. Absicht ge-

äußert habe. Wenn mich jemand gefragt hat, was ich einmal werden will, habe ich eine Zeit lang geantwortet: ein Dechant und Pfarrer. Als mich einmal die großen Nachbarbuben diesbezüglich in ihrem Haus mit einer Kuhglocke „empfangen“ haben, habe ich schnellstens Reißaus genommen und eine andere Antwort erfunden.

### **Wolfgang, 73 J.:**

*Mönch - Priester - Seelsorger: Wo liegen die Schwerpunkte deiner Berufung?*

Nach meiner Matura 1962 und dem Eintritt in das Kloster Wilhering wollte ich Mönch werden und sein - mit täglichem Gebet und Arbeit in verschiedenster Form. Die nächsten Jahre beschäftigten mich Theologie und die eventuelle Ausbildung als Lehrer an unserem Gymnasium. Nach der Priesterweihe versuchte ich das zweite Hochschulstudium für Lehramt, das ich aber bald aufgab. Es ergab sich für mich eine Tätigkeit in unserem Internat und

eine Hilfe für einen alten Pfarrer zum Wochenende. In diesen 15 Jahren wurde mir klar, dass ich Fähigkeiten habe in der Pfarreseelsorge, die ich 1985 begann, als das Internat von immer weniger Schülern in Anspruch genommen wurde. Ich hatte auch von Pfarrer P. Richard sehr viel gelernt und wagte die selbständige Pfarreseelsorge in Vorderweißbach. Nach 2 1/2 Jahren erteilte mich die Notwendigkeit, die Pfarre Ottensheim zu übernehmen.

*Gibt es prägende Persönlichkeiten im Stift (Wilhering), die deinen Entschluss (mit-)ausgelöst haben? Kannst du dich erinnern, wann und wie das war?*

Ich denke noch oft sehr dankbar an unseren Deutschlehrer Jelinek, der unserer Klasse sehr geholfen hat in unserem Erwachsenwerden, an die lustige und tragende Gemeinschaft der 13 jungen Männer, die sich auf die Priesterweihe vorbereitet haben, an Abt Gabriel, der uns herausgefordert hat mit



Foto: Rudolf Hagenauer (1990, Attersee)



Foto: Rudolf Hagenauer (1992, Baustelle)



Foto: Rudolf Hagenauer (1991, Wallfahrt)

## antwortet auf Fragen aus seiner Pfarre

seinen provokanten Fragen, und an P. Richard, mit dem auszutauschen im kleinen Kreis erhebend und belebend war.

*Du giltst und galtst als „Revoluzzer - ein typischer 68er“. Was wären deine „umwälzenden“ Visionen gewesen? Haben sie sich teilweise oder wenig oder gar nicht erfüllt?*

Ich habe die Kirche in meiner Kindheit und Jugend sehr autoritär und vereinnahmend erlebt, auch im Kloster und im Priesterseminar nicht minder. Im Jahre 1968 ist die Zeit reif geworden, dagegen aufzubegehren. Die „Vision“ war und ist mehr Freiheit. Dazu ist das beim Konzil „versprochene“ neue Kirchenrecht erst 1983, und wieder nicht neu, in Kraft gesetzt worden. Das hat Bitterkeit erzeugt und Protest bewirkt in den Bereichen, wo es möglich war und neben dem kirchlichen Gesetz. Unter Papst Johannes Paul II ist in der kirchlichen Mischmaschine wieder viel Zement dazu gekommen. Diese Nachhaltigkeit hält bis heute an. Ich hoffe, dass sie viele aushalten, leiden und nicht weggehen.



Foto: Rudolf Hagenauer (1991, Wallfahrt)

**Wolfgang, 73 J.:**

*Bist du gerne Zisterzienser? Man sagt dir missionarische Ambitionen nach, weil man „anderswo“ mehr bewegen könnte oder dringender gebraucht würde.*

Einige Jahrzehnte habe ich gerne körperliche Arbeit verrichtet. So bin ich auf dieser Ebene doch ein ganz guter „Bernhardiner“ gewesen (Hl. Bernhard ist die Leitfigur der Zisterzienser).

**Rosmarie, 44 J.:**

*Welchen Rat gibst du heutigen Priesteranwärtern mit auf ihren Weg?*

Zur Zeit fehlt mir ein entsprechendes Gegenüber, nach näheren Kontakten und Gesprächen würde sich daraus manchmal ein Satz ergeben, der nach Rat schmeckt.

## P. Theobald – und seine Sicht auf Kirche und Religion

**Eva, 44 J.:**

*Was hat sich aus deiner Sicht in den letzten 50 Jahren am Kirchenleben geändert?*

Nach dem II. Vatikanischen Konzil ist die Liturgie vielen Menschen näher und berührender geworden, die Glaubensverkündigung trotz vieler Bemühungen an Kindern und Erwachsenen müder, die Glaubensgemeinschaft sprachloser und inhaltsleerer, die Pflege derselben in die Hobbyecke gestellt, die Sorge um die Armen bekannter und organisierter, der Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch Amtsträger als furchtbarer Skandal aufgedeckt worden, die Volkskirche ausgelaufen, die Frauenfrage und die Zulassung der Frauen zum kirchlichen Amt fahrlässig auf der Strecke geblieben, der persönliche Glaube an Christus ehrlicher und seltener?



Foto: Bernhard Karl

Theobald als Schaulustiger/Zaungast beim Abriss des alten „Hammerschmiedhauses“ am 20.4.2006. Er ist typischerweise mit dem Fahrrad vorbeigekommen und kurz stehengeblieben, um ein paar Worte mit der „Bauherrin“ und den Nachbarn zu wechseln und das staubige Treiben zu beobachten...

**Miriam, 43 J.:**

*Möchtest Du Menschen, die mit Gott nichts anfangen können, manchmal zu Deinem Glauben bekehren?*

Ich möchte mich mit ihnen austauschen.

*Wie wird die katholische Kirche in 50 Jahren aussehen?*

Ohne Hellseher sein zu wollen: in unseren Breiten vielleicht schütter (so wie zur Zeit unsere Wälder), aber irgendwo in der Welt blühend.

*Was hältst du von der neuen Gemeinde-Reform?*

Da ich eine matte Ahnung habe von den Pfarrstrukturen im Nordosten Brasiliens, wo mein Cousin 30 Jahre Bischof war, ist die neue Großstruktur bei dem zur Zeit noch



Foto: Georg Nöbauer (2009)

verfügbaren Personal notwendig, auch wenn die Probleme im Detail liegen werden und an dem Personal, das Zusammenarbeit weniger gewohnt ist.

**Franz, 59 J.:**

*Gibt es Themen, die sich in den letzten 30 Jahren nicht verändert haben und immer wieder von den Menschen in Ottensheim an den Hr. Pfarrer herangetragen werden?*

Bibelkundigkeit und damit verbunden Glaube, Hoffnung und Liebe im Blick auf Jesus wären solche Themen, aber es stellt sie niemand.

**Wolfgang, 73 J.:**

*Du bist als demonstrativer Verfechter der Ökumene bekannt. Wenn es nach dir ginge, wie könnte/sollte das gemeinsame Haus (oikos) der christlichen Kirchen oder gar der monotheistischen Religionen aussehen?*

Die Grenzen zwischen den Christlichen Kirchen dürfen langsam ohne Zaun und Graben auskommen. Miteinander ohne billige Verwischung geht vieles. Was trennt uns denn wirklich? Gemeinsam ist uns Jesus, der Christus, und die allseitige Notwendigkeit zu Reform.

**Auch Kinder wollen etwas von P. Theobald wissen**

**Katharina, 5J.:**

*Was macht dir am meisten Spaß bei deiner Arbeit?*

Kinder zu taufen und mit einer „vollen“ Kirche zu singen und zu horchen auf das Wort von anderen.

**Kinder:**

*Was war deine schlechteste Schulnote in Religion?*

Ein Einser

*Wo warst du Pfarrer bevor du nach Ottensheim gekommen bist?*

In Vorderweißbach war ich erstmals selbständiger Pfarrer, vorher war ich „Wochenendkaplan“ in Oberneukirchen und Traberg.

*Macht dich das traurig, wenn Leute aus der Kirche austreten?*

Mich wundert es bei manchen, die ich persönlich kenne, bei den vielen anderen ist das für mich nur eine Erinnerung an den momentanen Trend, leider meldet sich niemand bei mir, um diesen Schritt zu besprechen.



*Was würdest du heute machen, wenn du nicht Pfarrer geworden wärst?*

Tischlern

*Was war dein peinlichstes Erlebnis bei einer Messe?*

Als ich das erste Mal das Messbuch vergessen habe.

*Wer ist dein Lieblingspapst?*

Johannes XXIII.

*Wo ist dein Lieblingsplatz?*

Am Fahrrad

*Kochst du dein Essen selbst?*

Frühstück und Abendessen richte ich selber her, ohne zu kochen, zu Mittag auch ab und zu, sonst esse ich im Gasthaus oder folge einer Einladung.

*Wo feierst du Weihnachten?*

Die letzten Jahre im Pfarrhof, ich setze mich zu den Armen, an die ich mich erinnern kann.

*Mit welcher Krippenfigur würdest du tauschen?*

Manchmal beneide ich Ochs oder Esel, meist möchte ich die Krippe sein, in der das Jesuskind schläft.

*Warum verwendest du die Kanzel nicht?*

Weil sie ein Relikt ist aus der Zeit, als die Verkünder „von oben herab“ gepredigt haben.

**Julia, 35 J.:**

*Spielgruppenfeste, Nikolausfeiern, Taufen und Pfarrfest - wo Kinder sind, bist auch du. Kind sein, heißt für dich...*

...schon Kind Gottes sein, grenzenloses Vertrauen - ohne lang nachzudenken - zu IHM, Freude am Kleinen und Unscheinbaren.



Foto: Georg Nöbauer (2002)

## **...und aus dem privaten Leben**

**Miriam, 43 J.:**

*Wohin würdest du gerne reisen?*

Noch, meinst Du! In ein muslimisches Land wie Iran, zum Grand Canyon, nach Varanasi, ein Armendorf in Afrika, von wo Flüchtlinge nach Europa kommen.

*Was ist dein Lieblingskapitel in der Bibel und was dein Lieblingsbuch außerhalb der Bibel?*

Die ersten Kapitel der „Genesis“, die Bergpredigt von Matthäus und Lukas und das erste Kapitel des Johannesevangeliums

*Welches Musikstück bringt dich in Stimmung?*

Schon längere Zeit die Ouvertüre zur „Zauberflöte“ von Mozart und die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach.

*Welches Bauwerk fasziniert Dich am meisten?*

Ich bin noch vor keinem Kunstwerk so lange staunend gestanden wie beim „Taj Mahal“ in Agra (Indien) und bei keinem so kopfschüttelnd wie bei den Pyramiden in Gizeh (Ägypten).

*Welches Kunstwerk hat nachhaltigen Eindruck hinterlassen?*

Die St. Nikolauskirche südlich von Matrei am Eingang zum Virgental (Osttirol).

*Was ist Deine Lieblingspeise?*

Gebackene Zwetschknödel (man kann nie genug Zwetschken haben) und Erdäpfelnudeln.



**P. Theobald, darf man dich auch fragen, ...**

*...was dich zornig / glücklich macht?*

Die Fotografier-Sucht zum Beispiel, oder wenn Papst Johannes Paul II in einem Schreiben den Protestanten abspricht, Kirche zu sein, macht mich zornig.

*...wo du dich zuhause fühlst?*

Im Pfarrhof in Ottensheim und in geselliger Runde (z.B. beim Taro ckieren).

*...ob das Leben gut oder schlecht ausgeht?*

Meine persönliche Hoffnung heißt: geschenkt gottvoll.



## Chronik



**Das Zeichen der  
Gotteskindschaft  
erhielten:**

31.03.: Gumpenberger Xaver  
22.04.: Maurer Maximilian  
28.04.: Grömer Emil  
12.05.: Mahringer Sophia  
26.05.: Mikschl Paulina  
01.06.: Hoenen Elisa



**Zu Gott heimgegangen  
sind:**

02.04.: Meir Ingeborg  
05.04.: Atzmüller Josef  
08.04.: Keferböck Christina  
24.04.: Burgstaller Waltraud  
05.05.: Stummer Marianne

## Dank an Gisela Kneidinger

Anlässlich ihres Wegzugs aus Ottensheim verabschiedeten wir uns von Gisela Kneidinger. Sie hat viele Jahre lang Wortgottesdienste und Maiandachten in Ottensheim geleitet.



Foto: Wolfgang Grad

## Kommunionfest 2019



Fotos: Fischerlehner



Foto: Chrristian Fuchshuber



# Rechnungsabschluss 2018

Einnahmen	2017	2018
Friedhof	4.970,00	15.501,92
Kirchenbeitragsanteil	27.549,54	28.449,10
Sammlungen	29.411,60	25.969,75
Spenden(Sanierung), Pfarrblatt und Zuschüsse	302.143,00	2.662,00
Zuschuss DFK	252.140,00	
Zugesagte Förderung Land OÖ		(77.000,00)
Mieten, Betriebskostenersatz	6.185,00	14.265,00
Sonstige (Gutschriften, Pfarr Cafe,...)	5.565,69	6.858,54
Spenden für künftige Bauvorhaben		2.155,00
<b>Gesamt</b>	<b>627.964,83</b>	<b>95.861,31</b>
<b>Ausgaben</b>		
Aufwand Pastoral und Liturgie	4.635,65	3.379,30
Aufwand Personal (Sekretärin mehr Stunden Anstellung)	9.590,77	13.949,51
Instandhaltung	3.671,03	3.006,21
Betriebskosten	10.368,27	16.662,33
Büroaufwand + Miete Büro	3.716,35	3.290,92
Versicherung	2.968,95	3.028,33
Bankspesen	753,66	744,01
Pfarrblatt	2.788,63	3.050,74
Honorar Orgeldienst, Musik, Chor	2.904,00	3.044,35
Renovierung, Sanierung	744.230,42	
Sonstige Ausgaben	3.410,03	2.446,56
<b>Gesamt</b>	<b>789.037,76</b>	<b>52.602,26</b>

## Sammlungen und Spenden 2018

Dreikönigsaktion:	10.669,53
Osteuropa-Sammlung:	820,00
Familienfasttagsaktion (KFB):	1.534,76
Caritas-Haussammlung:	13.310,50
Christophorus-Aktion (MIVA):	761,28
Katastrophenhilfe (Caritas Linz):	1.045,00
Sei so frei / Bruder in Not:	2.133,00

Allen Spenderinnen und Spendern auf diesem Wege  
„Vergelt's Gott!“

Sonja Schnedt



## Wir laden Groß und Klein ein!

Zum Singen, Reimen, Experimentieren, Spielen, Tanzen und Theater spielen laden wir kleine und große Leute ein! Bei uns gibt es: Babyspielgruppen (ab 6 Monaten), Kleinkindspielgruppen, mutige Spielgruppen (Zweijährige ohne Begleitung), Tanz- und Theatergruppen (Kindergarten- & Volksschulkinder). Aktuelle Termine findest du unter: [spielgruppe.ottensheim.at](http://spielgruppe.ottensheim.at)

Sommerpause von Juni bis September - ab Oktober 2019 starten wir wieder los!  
Anmeldung und Infos bei Sonja Zachtl: 0650 89 02 407

Julia Anselm

## UNGESCHMÜCKT ...

... wäre unsere Kirche nur halb so schön. Damit es immer Blumenschmuck gibt, dafür sorgte 17 Jahre lang Anni Viehböck. Seit vier Jahren kümmern sich Gertraud Daill und Pauline Hartl um den Kirchenschmuck. Sie verwenden dazu Blumen aus dem eigenen Garten oder von anderen Spenderinnen. Zu größeren Festen bestellen sie Blumen in der Gärtnerei. Das Schmücken des Christbaums gehört ebenfalls zu diesem Ehrenamt. DANKE!

Christian Fuchshuber



Fotos: Christian Fuchshuber



## Auch wir wollen lernen

### Hilfe für von HIV/AIDS betroffene Kinder



Etwa ein Fünftel aller Kinder in Uganda sind AIDS-Waisen. Viele von ihnen sind selbst

mit dem Virus infiziert. Verwandte und Nachbarn, bei denen sie unterkommen, leben meist in ärmlichen Verhältnissen und sind daher kaum in der Lage, die Kinder ausreichend zu versorgen und ihnen den Schulbesuch zu finanzieren. Kinder, die beide Elternteile verloren haben und bei entfernten Verwandten oder Nachbarn wohnen, können oft nicht regelmäßig zur Schule gehen, weil sie arbeiten müssen, um einen Beitrag für das Familieneinkommen zu leisten.

Mit dem Entwicklungshilfeklub Wien, der für seine gründlichen Recherchen bekannt ist, unterstützt die IGWelt Ottensheim dieses Projekt. Mit € 2.975.- wird für 200 Kinder der regelmäßige Schulbesuch inkl. Hefte, Bücher etc. sowie für 50 Buben und Mädchen die dort verpflichtende Schuluniform möglich.

Wenn Sie mithelfen wollen, benützen Sie das Konto der IGWelt: IBAN AT47 3473 2000 0016 3378

Alois Dunzinger



Der Hunger in der Welt ist wieder größer geworden. Aktuell hat jeder 10. Mensch weltweit nicht genug zu essen. Besonders Kinder sind schwer betroffen. So ist in Afrika südlich der Sahara jedes dritte Kind chronisch unterernährt. Diese Kinder sind zu klein für ihr Alter, ihre Organe wachsen nicht, sie bleiben körperlich und geistig unterentwickelt. Ihr Leben lang.

### Hilfe in der DR Kongo

Die Demokratische Republik Kongo zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Hier sind 76 Prozent der Bevölkerung, das sind über 60 Millionen Menschen, unter- bzw. mangelernährt.

Seit über 20 Jahren engagiert sich die Caritas OÖ dort, um die Situation der Menschen zu verbessern. Und unsere Hilfe zeigt Wirkung! Mit Ernährungsstationen für unterernährte Babys und Kleinkinder leisten wir akute Nothilfe gegen den Hunger. Über 2.000 Babys werden jährlich mit Spezialnahrung und Medikamenten gesund gepflegt. KleinbäuerInnen werden in Landwirtschafts- und Tierhaltungsprojekten unterstützt, damit sie ihre Ernährung nachhaltig und selbständig sichern können. Um das Leben der Menschen in der DR Kongo langfristig zu verbessern, ermöglichen wir Kindern, die Schule zu besuchen und fördern die Inklusion von Menschen mit Behinderungen, z.B. mit orthopädischen Operationen für körperbeeinträchtigte Kinder.

### Glockenläuten gegen den Hunger

Um auf die drastische Situation des Hungers in der Welt aufmerksam zu machen, werden am Freitag, den 26. Juli, um 15 Uhr in ganz Österreich die Kirchenglocken fünf Minuten lang läuten.

Setzen auch Sie ein wirkvolles Zeichen gegen den Hunger mit Ihrer Spende! Gemeinsam können wir die Welt Stück für Stück vom Hunger befreien.

Spendenkonto: Caritas für Menschen in Not, RLB OÖ, IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000, Kennwort: Hungerhilfe. Info: [www.caritas-linz.at/hunger](http://www.caritas-linz.at/hunger)

Petra Tlusty, Caritas der Diözese Linz

# Termine aktuell: [www.dioezese-linz.at/ottensheim](http://www.dioezese-linz.at/ottensheim)

So, 16. 6. 2019 - DREIFALTIGKEITSSONNTAG

08:00 und 09:30 Gottesdienste

14:30: Turmkreuzsteckung in Wilhering

Do, 20. 6. 2019 - FRONLEICHNAM

09:30 Feier der Eucharistie mit Prozession zum Rodlgelände

Fr, 21. 6. 2019 MINISTRANTENAUSFLUG in den Böhmerwaldpark nach Ulrichsberg

So, 30. 6. 2019, 09:30 Festgottesdienst zum 50-jährigen Priesterjubiläum von P. Theobald mit dem Kirchenchor; anschließend Pfarrfest (Pfarrgarten)

Mi, 3. 7. 2019, 20:00 Chorkonzert „Sing dei Ding“

Do, 4. 7. 2019, 10:00 Dankgottesdienst Volksschule

Fr. 5. 7. 2019, 08:00 Dankgottesdienst NMS

Do, 25. 7. 2019 - Ferienangebot d. AK Kinderliturgie

Fr, 26. 7. 2019, 15:00 Glockenläuten gegen Hunger

Di, 3. 9. 2019, 20:00 AK Öffentlichkeitsarbeit

Mo, 9. 9. 2019, 08:00 Eröffnungsgottesdienst NMS

09:00 Eröffnungsgottesdienst Volksschule

Mi, 18. 9. 2019, 19:00 PGR Start mit Gottesdienst

Do, 26. 9. 2019 - Redaktionsschluss Pfarrblatt

So, 29. 9. 2019, 09:30 Erntedank

19:00 OASE - Gottesdienst

Do, 10. 10. 2019 - Das nächste Pfarrblatt erscheint

So, 13. 10. 2019, 09:30 Gottesdienst für Ehejubilare

So, 20. 10. 2019, 09:00 Diözesantag der KMB „Als Christen dazugehören.“ in Puchberg bei Wels

Mi, 23. 10. 2019, 20:00 PGR Sitzung



STIFT WILHERING

*Feierliche Eröffnung*

**STIFTSHOF und STIFTSPFORTE**

*Sonntag, 16. Juni 2019*



**9.30 UHR**  
**FESTLICHER GOTTESDIENST IM STIFTSHOF**  
(bei Regen in der Stiftskirche)  
mit **Abt Reinhold**, **Stiftspfarrer P. Johannes** und dem **Pfarrkirchenchor Wilhering**, dem **Stiftschor** und einem **Instrumentalensemble des Stiftes Wilhering** unter Leitung von **Stiftskapellmeister Kurt Azesberger**  
(Musik von **Franz Schubert** und **Balduin Sulzer**).

**ANSCHLIESSEND: FESTAKT**  
mit Baubericht und Ansprache von **Landeshauptmann a.D. Dr. Josef Pühringer** und Segnung der neuen Räume.  
**Einfache Bewirtung** im Benediktsaal und im Hof für alle.  
Musikalische Umrahmung durch die **Musikvereine Dörnbach** und **Schönering**.

**13 UHR: STIFTSFÜHRUNGEN**  
Treffpunkt vor der Kirche

**14.30 UHR: SEGNUMG DES TURMKREUZES**  
durch **Bischof Manfred Scheuer**  
und **Turmkreuzsteckung**.





**Pfarre**  
Ottensheim

# Einladung zum Pfarrfest am 30. Juni



**Feiern wir gemeinsam mit Pater Theobald sein 50-jähriges Priesterjubiläum!**

**9:30 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor**

**Anschließendes Feiern im Pfarrgarten**

**Musikalische Umrahmung durch den Musikverein**

**Kinderprogramm vom SPIEGEL**

**Turm- und Grufführungen**

**Für das leibliche Wohl ist gesorgt!**



Fotos: Wohlgemuth / Gierlinger



**Pro Mariendom**  
Gemeinsam für unser Wahrzeichen.

Der Reinerlös des Pfarrfestes geht an „Pro Mariendom“.



**Wir bitten um Salat- und Kuchenspenden. Listen dafür hängen im Vorraum des Pfarrheimes aus. DANKE!**